

Paris, den 12. September 1947.

Wolf Schwemmer,
I.F.D.F. Lager,
Neue Chirurg. Klinik,
Hugstetterstr.
FREIBURG i.Br.

Lieber Wolf,

Recht herzlichen Dank für Deinen Brief. Es freut mich zu wissen, daß Euer Dienst so gut geht und auch daß Du wieder auf unseren Diensten mitarbeiten kannst.

Ich bin soeben erst von England zurückgekehrt und habe sehr viel Arbeit vorgefunden, so daß ich mich leider sehr kurz fassen muß. Ich hoffe aber, daß ich Euch bald doch einen längeren Brief senden kann.

Englische Schwester

Jill Bromige ist eine englische Zivildienstschwester, die gegenwärtig in Boussu-Bois arbeitet. B-B wird aber am Samstag geschlossen, doch ist Jill Bromige noch frei bis Ende Oktober. Könnt ihr sie in Freiburg brauchen. Sie arbeitete in verschiedenen Diensten in England und letztes Jahr auch im Jugenddienst in Trogen. Falls ihr Platz für sie habt, sendet bitte sofort eine Einladung für sie an unsere Adresse hier; so daß sie sofort die nötigen Bewilligungen erhalten kann. Falls ihr sie nicht brauchen könnt, laßt es mich doch auch sofort wissen. Leider habe ich keine Angaben (Paßnummer, Geburtsdatum etc. von ihr, aber ich glaube, daß eine offene Einladung genügt. Falls ihr genügend Platz laßt unten an der Einladung, können wir diese Angaben dann einfügen.

Franz. Freiwillige

Ich werde dies mit den französischen Freunden besprechen.

Betr. Organisation von Diensten in Süddeutschland. Auch wir sind gegen eine Zentralisierung und gegen eine Gleichschaltung. Aber ich habe doch gewisse Bedenken, die wir gründlich besprechen sollten.

- 1) Ist keine 'Zürcher-Gruppe' in Freiburg.
- 2) Ist unsere Arbeit in Deutschland immer noch mit so viel Schwierigkeiten verbunden, die wir wohl am besten zentral lösen können.

Ich habe mit Watts (Experiment in International Living) gesprochen, der auch mit Anton verhandelt hat. Ich habe das Gefühl, daß Anton sich nicht genau überlegt hat, welche Probleme und Schwierigkeiten entstehen würden aus der vorgeschlagenen Zusammenarbeit mit dieser amerikanischen Organisation. Wir wollen mit ihnen zusammenarbeiten, aber doch auf etwas anderer Grundlage. In solchen Fällen wird es wertvoll sein, daß wir in den kleinen Ortsgruppen die Erfahrungen anderer Gruppen uns zu Nutzen machen. Jedenfalls sollten sich die Freunde in Freiburg klar sein, daß im Namen des I.F.D.F. oder S.C.I. nichts organisiert werden soll, das nicht von der Landesgruppe genehmigt worden ist. Es ist ein schwieriges Problem und ich hoffe, daß wir dies gründlich mit den Freiburger Freunden besprechen können. Ich hoffe, daß Heinrich Carstens bald nach Frankreich kommen kann und daß wir dann auch zusammen Freiburg besuchen können.

Euch allen recht herzliche Grüße,

Dein

Willy Begert